

Abschaffung der Arbeitslosenhilfe

!!! Das geht auch Sie an !!!

Egal ob Sie Erwerbsloser oder Erwerbstätiger sind.

Als Erwerbsloser bekommen Sie jetzt anfangs Arbeitslosengeld und später wenn der Anspruch dafür abgelaufen ist Arbeitslosenhilfe. Aber das soll geändert werden. Das Arbeitslosengeld soll nur noch höchstens für ein Jahr gezahlt werden und dann gibt es nur noch Sozialhilfe.

Als Erwerbstätiger erhalten Sie Lohn oder Gehalt. Aber wie unsicher bezahlte Arbeit sein kann, erleben wir fast jeden Tag in den Nachrichten, wenn wieder ein grosses Unternehmen Arbeitsplätze abbaut (23.03.02: Telekom baut weitere 10.000 Arbeitsplätze ab). Dann kann es auch Sie treffen. Und dies wird, wenn die angedachten Vorschläge der Regierungsparteien in Übereinstimmung mit den Verbänden der deutschen Wirtschaft umgesetzt werden, Arbeitslosengeld höchstens für ein Jahr und dann freier Fall auf Sozialhilfeniveau.

Die Höhe der Arbeitslosenhilfe richtet sich nach der Höhe des früher erzielten Erwerbseinkommen und beträgt je nach Familienstand 50 – 53% davon. Nunmehr soll sich die Höhe nach den Sozialhilfesätzen richten.

Dies bedeutet



Allein Lebende/r

111 €uro minus = 634 €uro



Ehepaar ohne Kind

304 €uro minus = 1180 €uro



Ehepaar mit Kind

202 €uro minus = 1480 €uro

Wir fordern Sie auf, sich an der Demonstration Berliner Erwerbsloseninitiativen

„Hände weg von der Arbeitslosenhilfe“

am
zu beteiligen.

Freitag, den 7. Juni (St. Florianstag) um 11 Uhr

Start: Bundeszentrale der SPD (Willy-Brandt-Haus) Stresemannstr./ Wilhelmstr.
Kundgebung

Ende: Bundeszentrale der „Grünen“ am „Platz vor dem Neuen Tor“
Kundgebung



V.i.S.d.P.: Norbert Cultus, Mehringdamm 97, 10965 Berlin Tel/Fax: 693 26 97 cultus-norbert@t-online.de www.euromarches.org

Berliner Koordination der „Europäische Märsche gegen Erwerbslosigkeit, ungeschützte Beschäftigung und Ausgrenzung“

Aufruf zum bundesweiten dezentralen Aktionstag

"Hände weg von der Arbeitslosenhilfe!"

am Freitag, d. 7. Juni 2002

Immer mehr Parteien und Politiker gefallen sich darin, im Rahmen einer sogenannten Zusammenlegung von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe die Abschaffung der Arbeitslosenhilfe zu fordern. Entsprechende Gesetzespläne und Geheimpapiere werden von den in der Bundesrepublik etablierten Parteien vorbereitet.

Eine Abschaffung der Arbeitslosenhilfe wäre der schwerste und folgenreichste Einschnitt in das bundesdeutsche Wirtschafts- und Sozialsystem in den letzten Jahren:

- Arbeitslose und deren Familien würden in die Sozialhilfe gedrängt. Armut, Niedriglohnjobs und ungeschützte Beschäftigung wären deren Perspektive. Dies beträfe ebenso die (Noch-)Erwerbstätigen, die in Zukunft arbeitslos werden.
- Auf die Arbeitseinkommen und -bedingungen der Erwerbstätigen würde durch die Abschaffung der Arbeitslosenhilfe ein immenser Druck ausgeübt, weil Erwerbslose zur Annahme jeglicher Arbeitsbedingungen gezwungen wären („Billigkonkurrenz“)
- Die Wirtschaft, insbesondere der Klein- und Mittelstand, würde durch die sinkende Kaufkraft der Bevölkerung an Wettbewerbsfähigkeit einbüßen.

Die Menschen haben es satt,

**dass durch eine neoliberale Politik immer mehr Personen
in Armut gedrängt werden, ob mit oder ohne Arbeit.**

**Wir rufen auf
zu öffentlichen medienwirksamen Protestaktionen
gegen die Abschaffung der Arbeitslosenhilfe
am 7. Juni 2002 (St. Florianstag) in den Regionen**

Bundesweiter Runder Tisch der Erwerbslosenorganisationen und Sozialhilfeinitiativen

Arbeitslosenverband Deutschland (ALV D),
Bundesarbeitsgemeinschaft Erwerbslose (BAG E),
Bundesarbeitsgemeinschaft der Sozialhilfeinitiativen (BAG SHI),
Europäische Märsche gegen Erwerbslosigkeit, ungeschützte Beschäftigung und Ausgrenzung (euromarsch)
Koordinierungsstelle gewerkschaftlicher Arbeitslosengruppen (KOS)
Landeskoordinationen der Erwerbslosengruppen